

Mag. Alexander Schallenberg
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.144.145

Wien, am 21. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Bayr, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. Februar 2020 unter der **ZI. 988/J-NR/2020** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Umsetzung der UN-Sicherheitsratsresolution 1325“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Welche Projekte und Programme hat Ihr Ressort (auch von der ADA implementiert) in den letzten fünf Jahren zur Umsetzung der Resolution 1325 unterstützt? Bitte um Auflistung nach Projekt/Programm, umsetzender Organisation, Partnerland und Volumen.

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) arbeitet eng mit der Entität der Vereinten Nationen (VN) zur Gleichstellung der Geschlechter (UN WOMEN) zusammen und unterstützt dabei insbesondere auch die Bemühungen, die der Umsetzung von VN-Resolution 1325 und ihrer verschiedenen Nachfolgeresolutionen dienen. Im angegebenen Zeitraum wurden jährliche Kernbeiträge für UN WOMEN in der Höhe von Euro 250.000,- geleistet. Darüber hinaus erfolgten freiwillige Beiträge zum VN Trust Fund zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (Trust Fund to End Violence against Women), dem Projekt zur Umsetzung des Femizidprotokolls in Brasilien sowie zum Projekt „Ending impunity for sexual and gender based violence in the MENA region“.

Nachfolgend sind die wichtigsten Projekte aufgelistet die durch die Austrian Development Agency (ADA) finanziert wurden. Die Angaben für das Jahr 2019 sind derzeit lediglich vorläufige Daten.

Projekttitel	Umsetzende Organisation	Partnerland / -region	Euro
Contribution to the "Programme to accelerate the implementation of the women's peace and security agenda for better conflict prevention and peacebuilding in the Sahel region"	UN WOMEN	Südsahara	1.000.000,00
POWER - Women's Empowerment Program in the Horn of Africa Region	UN WOMEN	Südsahara	1.435.281,00
Technical Assistance - support for WPHF Women's Peace and Humanitarian Fund - Horn of Africa	UN WOMEN	Südsahara	430.000,00
Contribution to Women's Peace and Humanitarian Fund	United Nations Development Programme (UNDP) New York	Allgemeiner Beitrag	1.600.000,00
Contribution to Women's Peace and Humanitarian Fund - WPHF Uganda	UNDP NY	Uganda	2.000.000,00
Contribution to Women's, Peace and Humanitarian Fund' in Iraq	UNDP NY	Irak	2.000.000,00
Local communities build and sustain peace: Strengthening women and youth participation in building sustainable peace in Armenia, Azerbaijan, Georgia, Kenya, Moldova, South Sudan, Uganda & Ukraine	Global Network of Women Peacebuilders	Armenien, Aserbajdschan, Georgien, Kenia, Moldau, Südsudan, Uganda, Ukraine	1.000.073,25
Local, National and Regional Strategies to Improve the Implementation of UNSCR 1325 in Armenia, Azerbaijan, Georgia, Moldova and Ukraine	Global Network of Women Peacebuilders	Armenien, Aserbajdschan, Georgien, Moldau, Ukraine	723.000,00
Strategische Partnerschaft Care 2019-2024 - Resilienz von Frauen und Jugendlichen stärken	CARE Österreich, Verein für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Uganda	1.900.000,00
Further Advancing Women's Rights in Kosovo	Kosovo Women's Network	Kosovo	500.000,00

'Mein Recht auf meine Zukunft' - Frauen für den Frieden	CARE Österreich	Palästina	93.700,00
Friede und Diversität im Sahel	CARE Österreich	Südsahara	79.500,00
Improve the Implementation of UNSCR 1325 in East-Africa and Southern Caucasus	Global Network of Women Peacebuilders	Ostafrika und südl. Kaukasus	1.000.073,25

Zu Fragen 2 und 3:

- *Wie viel Personal in welchen Positionen beschäftigen sich regelmäßig in Ihrem Ressort und in der ADA mit der Umsetzung der Resolution 1325? Bitte um Auflistung nach Abteilungen.*
- *Bewerten Sie den österreichischen Personaleinsatz zur Umsetzung der UNSR 1325 als ausreichend?*

Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung von VN-Resolution 1325 und ihrer verschiedenen Nachfolgeresolutionen werden auf allen Ebenen von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMEIA und der ADA behandelt. Aufgrund des Querschnittscharakters ist diese Thematik Teil des Aufgabenbereichs mehrerer Abteilungen: etwa jener die sich mit Menschenrechten und internationalen Frauenfragen befassen, mit der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, mit sicherheitspolitischen Angelegenheiten, insbesondere betreffend Missionen und Operationen im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), mit den Angelegenheiten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und der VN, und mit der Abrüstung und Rüstungskontrolle. Darüber hinaus sind auch die Abteilungen für die Durchführung kultureller und wissenschaftlicher Veranstaltungen im Ausland, die Sektion für die Entwicklungszusammenarbeit sowie die Abteilung für allgemeine Personalangelegenheiten mit dieser Thematik befasst.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Welche Evaluations- und Überprüfungsmechanismen wendet Ihr Ressort an, um Erfolge und mögliche Misserfolge bei der Umsetzung des Aktionsplans in den Partnerländern sowie in Österreich erfassen zu können?*
- *Welche Ergebnisse haben etwaige bisherige Evaluierungen oder wirkungsorientierte Monitorings über die Umsetzung der Resolution 1325 ergeben?*

Die Umsetzung des nationalen Aktionsplans wird von einer unter Federführung des BMEIA eingerichteten Arbeitsgruppe überprüft, an der Vertreterinnen und Vertreter aller beteiligten Ressorts sowie der ADA teilnehmen.

Die Arbeitsgruppe erstellt auf dieser Grundlage einen jährlichen Umsetzungsbericht, der dem Ministerrat vorgelegt und an den Nationalrat übermittelt wird. Der aktuelle zehnte Umsetzungsbericht zum nationalen Aktionsplan wurde am 16. Oktober 2019 von der Bundesregierung angenommen.

Die ADA berichtet im Rahmen dieses Umsetzungsberichts über neue und aktuell laufende Projekte. Zudem achtet die ADA bei Projektevaluierungen auf die Berücksichtigung von Genderaspekten und anderen Bereichen, die die Umsetzung von Resolution 1325 betreffen.

Zusätzlich hat die ADA im Jahr 2019 ein Projekt betreffend nationale Aktionspläne in Nordost-Afrika ko-finanziert. Dabei wurde eine Studie zur Überprüfung der Umsetzung von Resolution 1325 und die Entwicklung sowie Umsetzung von nationalen Aktionsplänen in den Mitgliedstaaten der Intergovernmental Authority on Development (IGAD) in Auftrag gegeben.

Der 2011 vom Ministerrat angenommene Leitfaden „Sicherheit und Entwicklung“ empfiehlt den gesamtstaatlichen Einsatz zur Stärkung von Konfliktprävention, Krisenmanagement, Friedenskonsolidierung und den Aufbau von staatlichen Strukturen. „Frauen in Friedenprozessen und Schutz der Zivilbevölkerung“ bildet eines der drei themenbezogenen Handlungsfelder des Leitfadens. Der im Jahr 2012 überarbeitete Nationale Aktionsplan zur Umsetzung von VN-Sicherheitsratsresolution 1325 nimmt explizit Bezug auf den Leitfaden mit dem Ziel, eine wirksame Koordinierung des Vorgehens in diesem thematischen Handlungsfeld Frauen, Frieden und Sicherheit zu ermöglichen. Im März 2017 wurde die Evaluierung dieses strategischen Leitfadens „Sicherheit und Entwicklung“ und seine Umsetzung von 2011 bis 2016 veröffentlicht.

Aus dieser Evaluierung des strategischen Leitfadens geht hervor, dass dessen Entwicklung zu einem verbesserten gemeinsamen Verständnis im Themenfeld Sicherheit und Entwicklung zwischen staatlicher Verteidigungs- und Außenpolitik sowie den Entwicklungsakteuren beigetragen hat. Auch wurde die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Ministerien verbessert und das gegenseitige Vertrauen konnte erhöht wurde. Zudem wurde festgestellt, dass sich Österreich speziell im Themenfeld Gender und der Schaffung sozioökonomischer Perspektiven international einen Namen gemacht hat.

Zu Frage 6:

Laut dem Plan der ADA zur Umsetzung des EU Gender Action Plan 11' 2016 bis 2020 hat Österreich das UN Ziel, mindestens 15% aller Mittel des Bereichs Peace-Building mit Gender Marker 2 (gender equality as principal objective) zu vergeben. Wurde dieses Ziel seit 2016, dem Beginn des Gender Action Plan 11, eingehalten? Bitte um Auflisten der Zahlen mit Angabe zu den jeweiligen Projekten seit dem Jahr 2015.

Das Ziel wurde nicht nur eingehalten, sondern sogar signifikant überschritten. Der Anteil von Projekten des Bereichs Peace-Building mit Gender Marker 2 konnte von 21,9% (2015) auf 89,1% (2019) erhöht werden.

OEZA/ADA	2015	2016	2017	2018	2019
gesamt	790.039,00	2.833.769,83	2.138.000,00	4.800.000,00	8.717.872,12
davon					
Gender 2	173.200,00	0,00	723.000,00	2.500.000,00	7.765.354,25
%	21,92	0,00	33,82	52,08	89,07

Zu Frage 7:

Laut dem Plan der ADA zur Umsetzung des EU Gender Action Plan 11 hat Österreich gepledged, bis 2020 15% aller Mittel der humanitären Hilfe gender responsive zu vergeben.

a. Wieviel Prozent der Mittel der humanitären Hilfe wurden in den letzten fünf Jahren mit Gender Marker 1 vergeben? Bitte um Auflistung.

b. Wieviel Prozent der Mittel der humanitären Hilfe wurden in den letzten fünf Jahren mit Gender Marker 2 vergeben? Bitte um Auflistung.

In den Jahren 2015 bis 2019 hat Österreich im Wege der ADA insgesamt Euro 126.080.288,12 an humanitärer Hilfe eingesetzt. Von dieser Hilfe trugen Maßnahmen im Umfang von Euro 50.483.434,00 - d.h. rd. 40,04% - den Gender Marker 1. Maßnahmen im Umfang von Euro 2.000.000,00 – d.h. rd. 1,59% - trugen den Gender Marker 2. Über den gesamten angesprochenen Zeitraum wurde das Ziel von 15% erreicht bzw. übertroffen.

OEZA/ADA und ODA Drittmittel	2015	2016	2017	2018	2019
gesamt	16.846.706,81	26.115.086,00	34.776.733,00	17.522.400,00	30.819.362,31
a) davon					
Gender 1	1.899.100,00	16.496.700,00	17.026.733,00	494.000,00	14.566.901,00
%	11,27	63,17	48,96	2,82	47,27
b) davon					
Gender 2	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
%	0,00	3,83	0,00	0,00	3,24

Alle Detailzahlen zu Fragen 6 und 7 sind auf der Homepage der ADA abrufbar.

Mag. Alexander Schallenberg